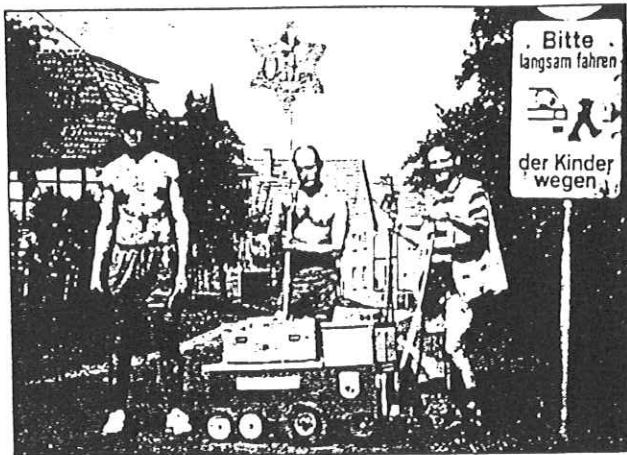


Bayern's Väter marschieren nach Berlin



MÜNCHEN/BERLIN (sok). Der Weg nach Berlin war lang und mühsam. Väter, denen der Umgang mit ihren Kindern durch die Kindsmütter untersagt ist, hatten sich Anfang August vor dem Jugendamt in Regensburg getroffen, um von hier über Hof, Plauen, vorbei an den Hochwassergebieten, über Potsdam bis schließlich Berlin zu marschieren, wo sie dann zur Abschlusskundgebung eintrafen.

Mit ihrem Marsch wollten die betroffenen Väter auf ihre und ihrer Kinder Nöte aufmerksam machen. Der nach Scheidung oder Trennung durch die Kindsmütter, Jugendämter oder Gerichte unterbundene Umgang der Kinder mit ihren Vätern, ist nach deren Auffassung gesetzeswidrig. Alle Beteiligten fordern mit dieser Aktion der Politik einen Dialog ab, inwieweit im Rahmen der bestehenden Gesetze einem weiteren Auswuchs der Umgangsboykottierung seitens der „Allein-Sorgeberechtigten“ entgegengetreten werden kann. Insbesondere wurde auf den § 235 Strafgesetzbuch verwiesen, der den Entzug Minderjähriger unter hohe Strafe stellt, bislang aber seitens der Justiz selten vollstreckt wird.

Gegen mittag trafen die „Trennungsväter“ vor dem Schloss Bellevue, dem Sitz des Bundespräsidenten, ein. Unter den Augen der anwesenden Presse und zahlreicher Passanten wurde medienwirksam auf die knapp 10.000 Unterstützerunterschriften aufmerksam gemacht, die symbolisch an die „Tür der Familie Rau“ ange nagelt wurden. Zum Schluss stiegen unzählige Luftballons, in den Farben der beteiligten Vereine, und symbolisch für die bislang unerfüllten Träume betroffener Trennungskinder und -eltern unter großem Beifall aller Anwesenden in den „weiß-blauen“ Berliner Himmel.

Es ging und geht den Anwesenden um eine aktiv gelebte Elternschaft der getrennt lebenden Eltern – meistens Väter – mit ihren Kindern; denn Kinder brauchen beide Eltern, auch und gerade nach Trennung und Scheidung. Dazu braucht es jedoch eine Menge an immer noch schwer erhältlicher Unterstützung durch Behörden und Gerichte

Für die an der Aktion Beteiligten vom „Trennungsväter e.V.“, „Scheuklappenbusters e.V.“, „Väteraufbruch für Kinder e.V.“ und der Väterinitiative „Vatermorgana“ war es nicht nur eine gelungene Gemeinschaftsveranstaltung. Für sie war es vielmehr im „familienrechtlichen Entwicklungsland“ Deutschland ein erneuter Aufbruch unter dem Motto „Allen Kindern beide Eltern!“ Vatermorgana ist in München unter ☎ 45 30 14 41, 601 55 79 oder 609 16 65 erreichbar.